# Gemeinde Jettingen

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 05.12.2017

| | |
|---|---|
| **Anwesend:** | Bürgermeister **Burkhardt** und 17 Gemeinderäte (Normalzahl: 18) |
| **Schriftführer:** | Anna-Lisa Kellner |
| **Abwesend:** | Wilhelm Kern |
| **Befangen:** | |
| **Außerdem anwesend:** | Otto Hauser, Walter Lang und Timo Walter sowie ein Vertreter der Presse, Zuhörerinnen und Zuhörer |

Az.: 022;
022.32;
**§ 1**

**Vorstellung der geplanten Neugestaltung des Außenbereichs der Gemeinschaftsschule mit Kleinsportfeld und Leichtathletikanlage**

1. Sachvortrag

Am 18.10.2017 fanden Planungsgespräche über die Neugestaltung des Außenbereichs der Gemeinschaftsschule mit dem Architekturbüro frei.raum.concept. sowie Vertretern der Verwaltung, der Schule und dem Architekten Herrn Schrottwieser statt. Die Besprechungsergebnisse dieser Planungsrunden sind dem Protokoll beigefügt.

Das Büro frei.raum.concept. vertreten durch Frau Sinz-Beerstecher stellt in der Sitzung den aktuellen Planungsstand und eine erste Kostenschätzung anhand der beigefügten Präsentation vor. Auf dieser Grundlage soll bis zum 31.12.2017 ein Zuschussantrag nach den Sportförderungsrichtlinien für die Anlage des Kleinspielfeldes und die Leichtathletikanlage gestellt werden.

Frau Sinz-Beerstecher erläutert zunächst nochmals die grundlegenden Überlegungen zum Außenbereich der Gemeinschaftsschule und auch des Partnerschaftsplatzes. Die Neugestaltung dieser Bereiche soll einheitlich geplant und in Bauabschnitten umgesetzt werden. Auf die Vorstellung des Entwurfskonzepts im Juli 2017 wird verwiesen.

Der Außenbereich der Schule sowie der Bereich vor der Willy-Dieterle-Halle soll in einem ersten Bauabschnitt neugestaltet werden. Hierzu fanden zwei Planungsworkshops der Schule und der Verwaltung am 18.10.2017 und am 13.11.2017 statt. Die Neugestaltung des Bereichs vor der Willy-Dieterle-Halle war eigentlich erst in einem späteren Abschnitt geplant. Da aber auch der Hausanschluss der Gemeinschaftsschule erneuert werden muss und dieser an der Willy-Dieterle-Halle vorbei in den Heubergring geführt werden muss, macht es Sinn, den Bereich in diesem Zu-

sammenhang mit einzubeziehen. Ein Fokus der Neugestaltung des Außenbereichs der Gemeinschaftsschule wird der Sport- und Leichtathletikbereich sein. Die beschädigte und nicht mehr nutzbare Laufbahn wird erneuert und dabei leicht nach Norden verschoben. Daneben wird ein Kugelstoßrund eingefügt. Das Kleinspielfeld wird gedreht um einen barrierefreien Ausgang aus dem Schulgebäude zu erreichen. Die dadurch entstehenden Geländeunterschiede werden durch Sitzstufen abgefangen. Das Kleinspielfeld wird multifunktional aufgebaut. So wird es möglich sein, das gesamte Feld beim Fußball zu bespielen, mobile Tore machen es aber auch möglich, das Feld in 2 kleinere Felder aufzuteilen. Ebenfalls in das Kleinspielfeld integriert wird ein Basketballbereich. Um auch künftig den Leichtathletikunterricht und das Sportabzeichen auf der Schulsportanlage durchführen zu können wird an das Kleinspielfeld eine Anlaufbahn für die Weitsprunggrube angebaut. Ein Unterhaltstor vom Lochenweg aus gewährleistet, dass auf den Platz auch eingefahren werden kann. Das Kleinspielfeld wird an allen 4 Seiten umzäunt um die unerwünschte Nutzung des Feldes außerhalb der Schulzeiten zu unterbinden und zu verhindern, dass der Ball vom Gelände fliegt. Die Zäune an den Stirnseiten werden 6,00 m, an den Seiten 4,00 m hoch.

Die neue Mensa bekommt eine Außenterrasse, die 60 bis 80 cm tiefer liegt als das vorhandene Gelände. Auch hier werden die Höhenunterschiede mit Sitzstufen abgefangen. Die Zufahrt zur Küche wird weiterhin möglich sein. Vom Baumbestand müssen lediglich 2 Bäume gefällt werden. Alle anderen Bäume bleiben erhalten.

Um das Werken, lernen und lehren an der frischen Luft zu ermöglichen wird ein sogenanntes „grünes Atelier" eingerichtet. Auf einen Bereich für einen Schulgarten wurde erst einmal verzichtet, da es sich in der Praxis als schwierig herausgestellt hat, den Garten dauerhaft zu pflegen. Stattdessen wurde die Möglichkeit von Hochbeeten angesprochen, die überall integriert werden könnten.

Die Sitzstufen, von denen auf dem Gelände einige geplant sind, sollen einfache, wartungsfreie und vandalismusfeste Auflagen aus Holz bekommen.

Im Bereich vor der Willy-Dieterle-Halle soll ein Forum entstehen um den Zugang zur Halle sowie zur Schule offensichtlicher herauszustellen. Das Hausmeisterhaus wird abgebrochen. Eine Umnutzung des Hauses ist aufgrund der Substanz des Gebäudes sowie der Größe nicht sinnvoll. An seiner Stelle wird ein überdachter Fahrradabstellplatz für zunächst 50 Fahrräder vorgesehen. Weitere 50 Fahrradabstellplätze können bei Bedarf angebaut werden.

Für den Schulhofbereich ist angedacht, eine Parkours-Anlage zu integrieren. Diese ist als Trendsportanlage für Jugendliche sehr gut geeignet. Wie bisher wird es Tischtennisplatten und einen Streetballkorb auf dem Schulhof geben. Die Feuerwehrzufahrt wird in Schotterrasen hergestellt.

Als Belag für den Schulhof wird ein Possehlbelag vorgeschlagen, eine Art Asphaltboden, auf den Feinsplitt aufgeklebt wird. Dies ergibt eine ebene, barrierefreie Oberfläche, die gut aussieht, pflegeleicht, gut begehbar und robust ist.

Zum Abschluss stellt Frau Sinz-Beerstecher die Kostenschätzung des Projekts vor. Bei einer Fläche von 14.300 m² und einem m²-Preis von 132 €/m² liegt die Kostenschätzung bei rund 2,8 Mio. €. Die genaue Aufteilung der Kosten kann der beigefügten Präsentation entnommen werden. Bürgermeister Burkhardt betont, dass die Planung wie vorgestellt keine übertriebene ist. Die Außenanlagen sind mittlerweile 50 Jahre alt und müssen dringend erneuert werden. Auch diese Neugestaltung ist eine langfristige Investition in die Zukunft. Die Höhe der Kosten kommt nicht zuletzt aufgrund der großen Fläche die hier überplant wird. Er schlägt vor dass Frau Sinz-Beerstecher nun Alternativen hinsichtlich der Qualitäten vorlegt und der Technische Ausschuss (TA) dann die Kostenblöcke und die Alternativen diskutiert und dem Gesamtgremium dann einen abgestimmten Vorschlag für die Umsetzung vorlegt. Die Kosten sind jedoch sehr fundiert kalkuliert. Große Kosteneinsparungen sind kaum zu erwarten. Frau Sinz-Beerstecher beziffert diese auf max. 2-5% der Kosten. Bürgermeister Burkhardt ergänzt, dass die öffentlichen Bereiche vor der Willy-Dieterle-Halle und der Fußweg über das Sanierungsgebiet mit 60% der förderfähigen Kosten bezuschusst werden.

2. Beratung

Gemeinderat Andreas Proß fragt, ob es auch ein Bereich für den Weitwurf gibt. Dies wird von Frau Sinz-Beerstecher verneint. Hierfür sei leider kein Platz mehr. Man könne aber die 100 m – Bahn oder auch das Kleinspielfeld für den Weitwurf nutzen. Das offizielle Maß könne aber nirgends erreicht werden. Bei der Auswahl der Sportanlagen habe man sich an den Bedürfnissen des Schulsports und des Sportabzeichens orientiert. Was hier nicht möglich ist, ist eine vollständige Stadionanlage mit Vollausstattung.

Gemeinderat Hans-Martin Ott schlägt vor, zusätzlich zu den 50 Fahrradabstellplätzen noch einige Fahrradabstellplätze direkt bei der Willy-Dieterle-Halle anzubieten damit diese so attraktiv wie möglich werden. Den Abbruch des Hausmeisterhauses unterstützt er. Bürgermeister Burkhardt verweist hier auf die Kosten. 2 überdachte Fahrradabstellplätze sind teuer und werden voraussichtlich nicht genutzt.

Gemeinderat Reinhold Seeger spricht sich für die Einrichtung eines Schulgartens aus um das Wissen und das Verständnis über die Herkunft unserer Lebensmittel bei den Schülern zu verbes-

sern. Auf die Argumentation im Sachvortrag von Frau Sinz-Beerstecher wird verwiesen. Hochbeete könnten hier eine gute Alternative sein.

Gemeinderat Klaus Brösamle fragt ob die Durchfahrt unter den Bäumen möglich sein wird. Frau Sinz-Beerstecher bejaht dies. Der Standort der Bäume auf dem Plan ist noch nicht im Detail festgelegt.

Gemeinderat Alexander Steinborn fragt, ob es außer dem Zaun um das Kleinspielfeld noch weitere Zäune geben wird. Frau Sinz-Beerstecher bejaht dies. Entlang des Lochenwegs wird der Zaun bleiben wie bisher. Weiter weist Herr Steinborn bei der Geländeabfangung an der Willy-Dieterle-Halle darauf hin, dass an dieser Stelle eine Zufahrt zur Küche möglich sein sollte. Frau Sinz-Beerstecher sagt zu, dies nochmals im Detail zu überplanen. Zu den Sickermulden in den Grünflächen fragt Herr Steinborn nach der Ausprägung. Frau Sinz-Beerstecher erläutert, dass die Mulden lediglich Modellierungen des Geländes jedoch keine tiefen Gräben sein werden.

Gemeinderätin Birgit Seeger bittet darum, beim nächsten Planungstreffen auch den Schulausschuss einzuladen, denn für solche Themen sei dieser zuständig und sollte einbezogen werden.

Gemeinderat Hans-Martin Haag hält die Kosten für sehr hoch. Hier müsse in jedem Fall nochmals nachgearbeitet werden.

Gemeinderat Bertram Bader bittet darum, die Kosten hinsichtlich der Notwendigkeit und hinsichtlich einer Abschnittsbildung zu prüfen. Frau Sinz-Beerstecher versichert, dass dies bereits geschehen sei. Der Abschnitt wurde hinsichtlich des Bauablaufs bereits detaillierter geplant und abgestimmt. Eine kleinere Abschnittsbildung hält sie nicht für sinnvoll, da alles aufeinander aufbaut und miteinander zusammenhängt. Bürgermeister Burkhardt ergänzt, dass sich die Kosten durch eine Streckung nicht verringern. Außerdem sollte der Umbau der Gemeinschaftsschule abgeschlossen werden, da die Baustellen eine große Belastung für den Schulalltag darstellen. Jedoch werden die Arbeiten ohnehin in zwei Abschnitten durchgeführt werden, da die Schule immer eine Ausweichmöglichkeit für die Pausen benötigt. Daher werde man voraussichtlich mit den Sportanlagen im hinteren Bereich des Außenbereichs beginnen und sobald dieser fertiggestellt ist in den Schulhofbereich überwechseln. Im Hinblick auf die Kosten und die damit verbundenen Investitionen der Gemeinde müsse der Partnerschaftsplatz ggf. noch einige Zeit nach hinten geschoben werden.

Gemeinderätin Silke Seeger regt an, auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis zu betrachten. Der Mehrgewinn dieser Ausgaben sei eine wieder funktionstüchtige Sportanlage für die Gemeinde. Bürgermeister Burkhardt ergänzt, dass die Außenanlagen für eine ganze Generation angelegt werden. Gemeinderat Hans-Martin Ott unterstützt diese Ansicht.

Gemeinderat Wolfgang Siebenrock befürwortet das langfristig und umfassend angelegte Konzept.

Sodann fasst das Gremium bei 18 Zustimmungen folgenden einstimmigen

**Beschluss:**

Auf Grundlage der vorgestellten Planung wird der Zuschuss aus Mitteln der Sportstättenförderung beantragt.